

## Kerner, Justinus: Zuversicht (1824)

1 Vergesst nicht, warum so früh  
2 Sie unsren Augen ist entschwunden, –  
3 Auf daß zum Schutzgeist werde sie  
4 Dem Lande in des Leides Stunden.

5 Es flössen jetzt noch meine Tränen,  
6 Daß solch ein Herz so bald gestorben,  
7 Fühl' ich nicht fest in meinem Sehnen,  
8 Daß wir es tot erst ganz erworben.

9 Wie sie im Leben einst dem Land  
10 In Hungerjahren war ein Segen,  
11 Kommt sie, ein Engel jetzt, die Hand  
12 Auf seines Königs Brust zu legen.

13 Sie schwebt um ihn zur Zeit, der trüben,  
14 Wo seiner Kinder Herzen beben,  
15 Wo seines Volkes heißes Lieben  
16 Sein Leben knüpftet an sein Leben.

17 Seitdem sie unter Engeln weilt,  
18 Hat dieses Land kein Leid erfahren.  
19 Sie ist der Schutzgeist, der ihn heilt  
20 Und ihn noch lang uns wird bewahren.

(Textopus: Zuversicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41014>)